

## Alle Anstrengungen für Sicherung des Friedens

(NW) Nach dem jüngsten Gipfeltreffen zwischen den USA und der UdSSR im Dezember 1987 in Washington, bei dem mit der Vertragsunterzeichnung über die Beseitigung nuklearer Mittelstreckenraketen der Einstieg in die atomare Abrüstung vollzogen wurde, setzen die sozialistischen Staaten konsequent ihren Kurs der Abrüstung und Entspannung, ihr beharrliches Ringen um die Festigung des Friedens fort. Zahlreiche Initiativen und Vorschläge sind dafür Beweis.

- Die besondere Bedeutung der beiden deutschen Staaten für die Sicherung des Friedens betonend, richtete im Dezember 1987 Genosse Erich Honecker einen Brief an den Bundeskanzler der BRD, Kohl, in dem das Anliegen geäußert wird, daß die DDR und die BRD alle Anstrengungen für weitere wirksame Schritte zu Rüstungsbegrenzung und Abrüstung unternehmen. Darin wertet es Erich Honecker als bedeutsam, wenn die europäischen Staaten keine weitere Zeit verstreichen ließen und Verhandlungen über konventionelle Abrüstung sowie neue Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen in Gang kämen. Zugleich fordert er den Kanzler auf, seine Haltung zu einer von chemischen Waffen freien Zone in Mitteleuropa noch einmal zu überdenken.
- Noch bevor der in Washington Unterzeichnete Vertrag über die Beseitigung der Mittelstreckenraketen in der UdSSR und den USA ratifiziert wurde, begann die Sowjetunion im Februar 1988 mit dem einseitigen Abzug ihrer Raketen vom Typ OTR-22 aus der DDR und der ÖSSR und überführte sie in die UdSSR. Diese Geste des guten Willens ist Aus-

druck der Sowjetunion, den Prozeß der Abrüstung unumkehrbar zu gestalten. Mittlerweile wurden aus den ehemaligen Stationierungsgebieten alle sowjetischen Raketen abgezogen und begonnen, die Unterkünfte in Waren in ein Ferienobjekt des FDGB umzuwandeln.

- Bei seinem Treffen mit dem griechischen Ministerpräsidenten Papandreu unterbreitete Genosse Erich Honecker den Vorschlag der DDR, im Juni dieses Jahres ein „Internationales Treffen für kernwaffenfreie Zonen“ in Berlin durchzuführen. Dieser Vorschlag fand weltweit große Zustimmung und Bereitschaft zur Mitarbeit.
- Anknüpfend an die Vorschläge der DDR und ÖSSR, eine chemiewaffenfreie Zone und einen atomwaffenfreien Korridor in Mitteleuropa zu schaffen, regte die ÖSSR an, eine Zone des Vertrauens, der Zusammenarbeit und gutnachbarlichen Beziehungen entlang der Trennlinie zwischen Warschauer Vertrag und NATO zu bilden. Anliegen ist eine Verringerung der gefährlichsten Angriffswaffen und der militärischen Konfrontationsgefahr. Zugleich geht es um eine engere Zusammenarbeit auf politischem, ökonomischem, ökologischem und humanitärem Gebiet.
- Die Außenminister der Warschauer Vertragsstaaten unterstrichen auf ihrem Treffen in Prag im Februar 1988 die Notwendigkeit, schnellstmöglich die Ausarbeitung eines Vertrages über die Reduzierung und Begrenzung der strategischen Offensivwaffen zu erreichen und regionale Konflikte und Probleme ausschließlich mit friedlichen Mitteln zu lösen.
- Bei seinem Besuch in Jugoslawien im März 1988 unterbreitete Michail Gorbatschow den USA einen Vorschlag für mehr Sicherheit und damit zur Festigung des Friedens im Mittelmeerraum. Er beinhaltet u. a., ab 1. Juni 1988 das in dieser Region stationierte Potential beider Staaten einzufrieren und danach Obergrenzen festzulegen.

### Informationen

## Kampfprogramm wurde ergänzt

(NW) Die LPG (T) Veilsdorf zählt mit ihren 3650 Milchkühen zu einem der größten Milchproduzenten im Kreis Hildburghausen. Die Parteiorganisation der Genossenschaft hat in Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären ihr Kampfprogramm nochmals diskutiert und ergänzt. So soll die Milchleistung je Kuh um 180 kg auf 4300 kg erhöht werden. Alle Genossen wurden verpflichtet, durch gründliches Studium der Rede sich die

für das politische Gespräch notwendigen Argumente anzueignen. Durch Anwendung bester Erfahrungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse soll ungerechtfertigte Differenziertheit in der Futterökonomie, der Milchleistung und bei den Aufzuchtergebnissen überwunden werden. Im Rat der Parteisekretäre der Kooperation wurde der gemeinsame Standpunkt erarbeitet, daß die Verbesserung der Grobfutterqualität die Voraussetzung für

die Leistungssteigerung je Tier ist. Damit alle Genossen stets die erforderlichen Kampfpositionen zur Erfüllung der beschlossenen Aufgaben beziehen, wird in der individuellen Arbeit der Parteileitung mit den Genossen die bewährte Form persönlicher Gespräche genutzt. Den 3 Parteigruppen wird mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Die Mitglieder- versammlungen sollen stets Foren der politischen Bildung und Erziehung, der Information und Argumentation, des Erfahrungsaustausches und der Rechenschaftslegung sein.